

# ALLES RECHTSPOPULISMUS?

Volkvertreter zwischen Neonazismus  
und gesellschaftlicher Normalität



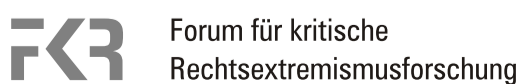
Gegen „die da oben“, gegen „Ausländer, die uns ausnutzen“ – Rechtspopulist\_innen sehen sich als Vertreter\_innen einer schweigenden Mehrheit, deren Interessen von einer volksfeindlichen Elite missachtet werden. Durch diesen schillernden Begriff werden Parteien wie „Pro Köln“, „Die Freiheit“ oder die FPÖ, islamfeindliche Blogs wie „PI-News“ und Personen wie Thilo Sarrazin oder Geert Wilders zusammen gefasst. Also alles „Rechtspopulismus“, oder? Uns interessiert: Ist Rechtspopulismus eine sinnvolle Kategorie, um derartige Probleme und Phänomene zu beschreiben und zu bewerten? Vor allem, wenn der Vorwurf (Neo-)Nazismus für diese Erscheinungen nicht treffend ist. Wird mit dem Begriff „Rechtspopulismus“ möglicherweise sogar einer weiteren gesellschaftlichen Normalisierung von Rassismus und anderen diskriminierenden Einstellungen das Tor geöffnet?

Es gilt auch, Fragen an die Wissenschaft zu stellen: Wie wird „Rechtspopulismus“ in der Forschungslandschaft (unterschiedlich) definiert? Und welche Definitionen gehen dabei ins Leere? Ist zudem eine Unterscheidung von Rechts- und Linkspopulismus sinnvoll? Oder ist „Populismus“ nicht wirklich auf einer Links-Rechts-Achse zu positionieren?

Eine Veranstaltung im Rahmen der Reihe



Veranstalter\_innen



[www.engagiertewissenschaft.de/fkr](http://www.engagiertewissenschaft.de/fkr)



In Kooperation mit der



DONNERSTAG **21.06.**

**18 Uhr, GWZ Hörsaal 2.0.10**  
Beethovenstr. 15

Wir diskutieren gemeinsam mit der Soziologin Karin Priester, wie antidemokratische Entwicklungen besser erkannt und präziser beschrieben werden können.

Referent\_innen:

- Prof. Dr. Karin Priester, Universität Münster
- Frank Schubert, Forum für kritische Rechtsextremismusforschung